



Über Wochen haben die Mädchen und Buben des Kindergartens Sankt Josef in Mietingen einen Tanz um den Maibaum einstudiert. Vorigen Freitag haben sie ihn beim Maibaumfest vorgeführt. Fotos: privat / Schraut (2) / Ray (4)

Hörenhausen hat den schönsten Maien

LAUPHEIM – Der Maibaumwettbewerb 2005 der Schwäbischen Zeitung Laupheim und des Laupheimer Anzeigers ist entschieden. Den schönsten Maien hat nach Meinung der achtköpfigen Jury, die gestern dreizehn Bäume unter die Lupe nahm, dieses Jahr der Musikverein Hörenhausen aufgestellt – herzlich Glückwunsch!

Von unserem Redakteur Roland Ray

Knapp dahinter (85 Punkte) belegt der Maibaum der Freiwilligen Feuerwehr Orsenhausen, Sieger der Jahre 2003 und 2004, diesmal Rang zwei. Auch er ist eine Augenweide, kein Verun, und das Ambiente mit Holzbänken, Feuerstelle und schützendem Holzzaun beispielhaft.

Platz drei teilen sich mit je 77 Punkten drei Kandidaten. Der Maibaum der Katholischen Landjugend (KLJB) Rot besticht durch schöne Schilder, die für Vereine und Berufe stehen, und durch das in den Stamm geschnitzte und in den Farben Rot und Blau bemalte Emblem

men gern daran teil, wie der stattliche Zulauf zu den Maibaum-Hocketen am Wochenende belegt.

Zwei Sonderpreise hat die Jury gestern zusätzlich vergeben. Den ersten erhält – für besonders liebevolle Gestaltung des Baums – der Kindergarten Sankt Josef in Mietingen. Die Wappen, aus Holz ausgesägt und dann bemalt, zeigen die Gruppentiere: Pinguin, Panda, Robbe und Käfer. Mit langen Stangen und Muskelschmalz haben einige Väter den zwölf Meter hohen Baum vorigen Freitag bei einem Fest – lautstark angefeuert – aufgestellt; die



Mit Buchs umkrantzt: der Mietinger Kolping-Maien.

Weithin sichtbar ragt er himmelwärts, der gut 33 Meter hohe Hörenhausener Maien. Eine wunderschöne Krone weist er auf und drei Kränze mit bunten, fröhlich im Wind flatternden Bändern; die Sinnbilder sind auch auf der Rückseite bemalt und die Musiker habensich die Mühe gemacht, zwei große grüne Notenschlüssel aus Buchs und Thuja anzubringen. Die Girlande windet sich bis zum Fuß des Stamms, der besonders sorgfältig mit Reisig, Rindenmulch und Granitsteinen umgeben ist. Fürwahr ein Bild von einem Maibaum – dafür gab's anhand des ausgeklügelten Bewertungssystems, das außer dem Baum auch den Standort und das jeweilige Rahmenprogramm berücksichtigt, in summa 88 Punkte, die Bestnote.



In den Stamm geschnitzt: Emblem der KLJB Rot.

der Landjugend, einen stilisierten Pflug mit Kreuz. Gleichauf liegt der Maien der KLJB Baltringen, wohlgefällig in den Proportionen, eingebettet am Dürracher und mit vielen schönen Ortsmotiven. Dritter im Bund der Dritten ist der Baum der Trucker und Country-Freunde Laupheim, mit mehr als 36 Metern wie gewohnt eine imposante Erscheinung und ebenfalls prächtig geschmückt.

Die anderen Bäume liegen in der Summe der Bewertungskriterien zum Teil ein gutes Stück dahinter, was die Hochachtung der Jury mit ihrem Schirmherrn, Achstettens Bürgermeister Kai Feneberg, für das Engagement der Vereine aber nicht schmälert – sie halten ein altes heimatliches Brauchtum in Ehren und die Menschen neh-



Schilderpracht: der Maien der Orsenhausener Feuerwehr.

Mädchen und Buben führten anschließend einen Tanz um den Maien auf. Für diese tolle Leistung wird nun jedes Kind mit einem Getränk belohnt.

Den zweiten Sonderpreis – 30 Liter Bier – stiftete Schirmherr Feneberg für das originellste Detail. Dieses fand sich bei der Bach-Bude in Baustetten. Dort haben sie ein Holzdach und eine runde Theke um den Stamm gezimmert und so eine Schattenspendende kleine Maibaum-Bar geschaffen, die an Südsee und Sandstrand erinnert. In die Girlande ist zudem ein Kabel eingeflochten, auf dass in der Krone Licht brennt, wenn die Bude offen hat. Ist der Wonnemonat vorüber, soll der Stamm überm Dach abgesägt werden und der Rest stehen bleiben. Klasse Idee!



Bernd Steinle, Matthias Betz, Frank Scheffold und Alexander Beck (v. l.) von der Bach-Bude Baustetten genießen unterm Maibaum-Dach ein kühles Bier.



Köpfe in die Höh': Förster Hermann Moosmayer, Bürgermeister Kai Feneberg und Roswitha Eble von der Kronen-Brauerei Laupheim (v. l.) walten ihres Jury-Amtes.



Ein Bild von einem Maibaum – und Platz eins für das Werk des Musikvereins Hörenhausen.